

Kursstruktur- Pläne

Gymnasiale Oberstufe

Aufgabenfeld II

9. PHILOSOPHIE

Pae $\frac{D. 8.13}{13.10}$: 2,9

Hessisches Kultusministerium

Georg-Eckert-Institut BS78



1 253 306 8

Vertrieb: Verlag Moritz Diesterweg,
6000 Frankfurt am Main 13, Wächtersbacher Straße 89, Telefon 287947 - 49
Druck: F.M.-Druck, Robert-Bosch-Str. 16, 6367 Karben 1
Bestellungen über den Buchhandel oder direkt an den Verlag erbeten.
Best.-Nr. 3-425-50270-0

LS

Pae

$$\frac{28,13}{13,10} : 2,9$$

KULTURSTRUKTURPLAN

GYMNASIALE OBERSTUFE

AUFGABENFELD II

PHILOSOPHIE

90: 224

Hamburger Lehrerbibliothek
Bibliothek des Instituts für Lehrerfortbildung
und des Staatlichen Studienseminars

Georg-Eckert-Institut -
Leibniz-Institut für internationale
Schulbuchforschung
- BIBLIOTHEK -

2020 1805

[ca. 1986]

Z-V HE

W-11 (1986)

KURSSTRUKTURPLAN PHILOSOPHIE

	Seite
1. ALLGEMEINES: Begründung, Aufgaben, Lernziele des Faches Philosophie:	
1.1 Schultheoretische Begründung und Stellung des Faches in der Sekundarstufe II	0
1.2 Allgemeine Aufgabenstellung des Faches	1
1.3 Kursfolge	2
1.4 Allgemeine Lernziele	4
2. DAS VERFAHREN ZUR KURSPLANUNG, RAHMENTHEMEN	5
2.1 Leben	6
2.2 Sprache	9
2.3 Gesellschaft/Geschichte	11
2.4 Natur	13
2.5 Theorie	16
3. LITERATUR	18
3.1 Rahmenthema LEBEN	19
3.2 Rahmenthema SPRACHE	28
3.3 Rahmenthema GESELLSCHAFT/GESCHICHTE	33
3.4 Rahmenthema NATUR	42
3.5 Rahmenthema THEORIE	48
4. LERNERFOLGSKONTROLLEN	58

1.1 Schultheoretische Begründung und Stellung des Faches in der Sekundarstufe II

Der Philosophieunterricht ist dem gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld zugeordnet. Sein Verfahren bezieht die Situation der philosophierenden Schüler vor allem auf diejenigen Theorien und Traditionen, die auch die Schule bestimmen, denn hier begegnen die Schüler Theorien verschiedenen Typs. Deren Konstitutions- und Folgeprobleme können in den anderen Fächern nur gelegentlich beachtet werden. Philosophie als eigenständiges Unterrichtsfach der gymnasialen Oberstufe löst im besonderen Maße den Anspruch des KMK-Beschlusses von 1972 ein: "Philosophische Fragen sollen die Aufgabenfelder durchziehen."

Der Philosophieunterricht bietet eine Gelegenheit, systematisch gegen die abträgliche Wirkung eines unvermittelten Nebeneinanders verschiedenartiger Denkformen und Theorietypen zu wirken. Er trifft zudem Schüler in einer Entwicklungsphase, in der diese angesichts der pluralen Lebensformen unserer Gesellschaft ein eigenes Forum zur Verhandlung anstehender Entscheidungen und Sinngebungen benötigen.

Philosophie ist auf Wahrheit ausgerichtet und setzt als universelle Kritik keine faktische Behauptung, kein faktisches Weltbild, keinen faktischen Sinnanspruch unbefragt voraus. Sie nimmt daher gegenüber jedem unkritischen Dogmatismus eine aufklärende Funktion wahr. Darüber hinaus versteht sie sich als Gespräch über letzte Fragen menschlichen Handelns und Denkens. In der Auseinandersetzung mit philosophischen Fragen erfahren Schüler die Spannung zwischen der Vorläufigkeit ihrer Bemühung und dem Bestreben, sich mit nichts weniger als "Wahrheit" zufrieden zu geben.

Bei dem prinzipiell unbegrenzten Gegenstandsbereich der Philosophie wirken die Vorgaben

- durch den Lehr- und Lernort,
- durch den altersbedingten Entscheidungsdruck mit seinem Bedarf an Sinnklärung und
- durch Texte der philosophischen Tradition

als Kriterien der Eingrenzung und Strukturierung des Philosophieunterrichts.

1.2 Allgemeine Aufgabenbeschreibung des Faches

Ein schultheoretisch begründeter Philosophieunterricht vermeidet beide Extreme: erstens eine kurzschlüssige Schülerorientierung, welche die Schüler um die Partnerschaft mit wichtigen Denktraditionen bringt und sie zudem durch übertriebenen Aktualitätsdruck anfällig für Modetrends macht, zweitens die unvermittelte Konfrontation mit bloßen Denkprodukten, die als Traditionsgut keinen eigenen Ort in der Erfahrungswelt der Schüler haben.

Stattdessen zielt der Philosophieunterricht

- auf die Verdeutlichung, d.h. die Erarbeitung und Erschließung von Argumentationszusammenhängen; Gründe, Bedingungen und Voraussetzungen existentiellen und wissenschaftlichen Fragens sollen untersucht werden, um die unvermittelte Vielfalt der Unterrichtsfächer in der gymnasialen Oberstufe in ein verbindendes Verstehen zu überführen;
- auf die Fähigkeit, Begriffe und Argumentationszusammenhänge im philosophischen Diskurs mit seinen Behauptungen, Widerlegungs- und Begründungsversuchen zu klären;
- auf die Fähigkeit, eigene ebenso wie fremde Denkmethode und Denkbedingungen kritisch zu reflektieren.

INHALTE des Philosophieunterrichts sind damit sowohl aktuelle, aus der Lebenssituation der Schüler sich eröffnende Fragen ebenso wie traditionelle Fragestellungen:

Beide erfordern zu ihrer Verdeutlichung die Analyse von Denkmethode und ihrer Bedeutung für inhaltliche Aussagen. Wesentlich für die Erschließung solcher Argumentationszusammenhänge ist dabei die Klärung von Begriffen und ihren Beziehungen.

In der Philosophie entzieht sich prinzipiell kein Gegenstandsbereich der Reflexion. Dabei kann nicht auf den Konsens über ein universal gültiges System zurückgegriffen werden. Philosophie wird

vielmehr bestimmt von einem Pluralismus der Schulen und Traditionen, von denen mehrere als gut begründet gelten können. Angesichts dieses Pluralismus soll dem Lernenden die Möglichkeit eröffnet werden,

- die wichtigsten philosophischen Methoden (z.B. analytische, dialektische, hermeneutische Verfahren),
- wesentliche Disziplinen (z.B. Ontologie, Anthropologie, Erkenntnistheorie, Ästhetik, Metaphysik),
- wichtige Positionen und Schulen (z.B. Nominalismus, Realismus, Sensualismus, Materialismus, Platonismus, kritischer Rationalismus, Neuhomismus)
- und klassische Grundprobleme (z.B. Freiheit, Wahrheit, Wirklichkeit)

kennenzulernen.

Wenn auch in der Praxis des Philosophieunterrichts Texte bevorzugte Gegenstände sein werden, so ist doch festzustellen, daß sich der philosophische Text prinzipiell nicht vom Gesprächspartner unterscheidet; der systematische und inhaltliche Vorsprung des ausgewiesenen Autors hat freilich besondere Vorzüge.

Durch die bevorzugte Verwendung wichtiger oder wirkungsgeschichtlich bedeutsamer Texte und Materialien erwerben Schüler philosophie- und begriffsgeschichtliche Elementarkenntnisse und machen zugleich die Erfahrung, daß aktuelle Fragen ihres Erfahrungshorizontes im Rückgriff auf die Tradition bearbeitet werden kann.

Gegenstände der philosophischen Reflexion können jedoch auch literarische Kunstwerke sein ebenso wie Werke der bildenden und darstellenden Kunst, der Musik, des Films oder des Theaters, der Architektur sowie gesellschaftlich kulturelle Lebensformen. Sie alle werden der Aufmerksamkeit der planenden Kursleiter empfohlen, zumal sie durch einen Rahmenplan kaum antizipierbar sind.

1.3 Kursfolge

Durch die Organisation der gymnasialen Oberstufe bestimmt, wird der Zugang zu Inhalten über auf Schulhalbjahre bezogene Rahmenthemen vorgegeben: Leben (11/1)- Sprache (11/2)- Gesellschaft/Geschichte (12/1)- Natur (12/2)- Theorie (13/1 und 2).

Diese Rahmenthemen

- sind in allen philosophischen Richtungen und Schulen von Bedeutung,
- greifen Problemstellungen aus der Lebens- und Erfahrungswelt der Schüler auf,
- beziehen sich auf die Aufgabenfelder und Fächer, die dem Schüler täglich begegnen, jedoch oft unverbunden nebeneinander stehen.

Die Sequenz der fünf Rahmenthemen, die im Prinzip auch anders gedacht werden könnte, wird hier aus organisatorischen Gründen (z.B. Schulortwechsel) als verbindlich vorgeschlagen. Sie hat zudem folgende Vorzüge:

- Mit dem Eintritt in die Jahrgangsstufe 11 begegnen Schüler zum ersten Male dem Fach Philosophie. Das Rahmenthema "Leben" soll den Zugang zum Fach erleichtern, da es erlaubt, an eigene, lebensweltliche Anlässe zum Philosophieren anzuknüpfen.
- Die Rahmenthemen "Sprache", "Gesellschaft/Geschichte", "Natur" stehen in einer grundlegenden Beziehung zu den Aufgabenfeldern der gymnasialen Oberstufe: Sie sollen auf einem mittleren Abstraktionsniveau erarbeitet werden.

Das Rahmenthema "Sprache" ist in der Jahrgangsstufe 11/2 platziert, damit auf die allgemeine Methodik und Terminologie in den folgenden Kursen zurückgegriffen werden kann.

Nicht nur wegen der Zuordnung zum zweiten Aufgabenfeld, sondern auch wegen der für das Rahmenthema "Gesellschaft/

Geschichte" angestrebten Reflexionsstufe bedarf es jener Kenntnisse und Verstehenshorizonte geschichtlicher Prozesse, wie sie in der Regel erst ab Jahrgangsstufe 12 vorliegen.

- Das Rahmenthema "Theorie" steht aufgrund der ihm eigenen Komplexität und Abstraktion am Ende der Sequenz; aus eben diesem Grunde steht dafür die gesamte Jahrgangsstufe 13 zur Verfügung.

Bei der Kursplanung sollten verschiedene Wege genutzt werden: So kann das Thema eines Kurses etwa anhand einer Epoche (z.B. Natur: Romantik), am Beispiel einer Person (z.B. Gesellschaft: Hegel), durch einen Problemlängsschnitt (z.B. Theorie: Wahrheitsbegriffe) oder mit Bezug auf aktuelle Fragestellungen (z.B. Leben: Neue Lebensformen, Ökologiedebatte) erarbeitet werden. Die Rahmenthemen weisen Berührungspunkte und Überschneidungen auf, welche Querverweise ebenso wie das variierte Wiederaufgreifen von Fragestellungen wünschenswert erscheinen lassen.

1.4 Allgemeine Lernziele

Aus der schultheoretischen Begründung des Philosophieunterrichts (vgl. 1.1), aus der allgemeinen Aufgabenstellung des Faches (vgl. 1.2) und aus den Ausführungen zur Kursfolge (vgl. 1.3) ergeben sich allgemeine Lernziele, welche Absicht und Ziel des Unterrichts bei den verschiedenen möglichen Planungsentscheidungen und in der Organisation von Unterricht steuern helfen.

Im Verlauf des Philosophieunterrichts in der gymnasialen Oberstufe sollen Schüler

- selbstverständliche Lebensvollzüge auf ihre Voraussetzungen befragen,

- lernen, sich auf einen begrifflichen Diskurs einzulassen und dabei den Zusammenhang von Kritik, Reflexion und Selbstbestimmung erfahren,
- verstehen, daß durch Kritik und Konstruktion im philosophischen Diskurs Probleme erfaßt und Lösungsmöglichkeiten erschlossen werden,
- die in einem konkreten Problemzusammenhang auftretenden Voraussetzungen erarbeiten und ihre Bedeutung im jeweiligen Argumentationszusammenhang verstehen und
- erkennen, daß der Mensch immer nach Wahrheit strebt, daß aber alle Geltungsansprüche der verschiedenen philosophischen Schulen und Meinungen durch Voraussetzungen bedingt sind und daß daher auf kein universal gültiges und für alle verbindliches System zurückgegriffen werden kann.

2. DAS VERFAHREN DER KURSPLANUNG, RAHMENTHEMEN

In bezug auf die allgemeine Aufgabenbeschreibung (vgl. 1.2) und die allgemeinen Lernziele werden im folgenden die Rahmenthemen beschrieben durch

- LERNZIELE, die auf die Rahmenthemen der Schulhalbjahre bezogen sind,
- THEMENBEREICHE, die das Rahmenthema aufgliedern und ARGUMENTATIONSZUSAMMENHÄNGE erschließen sollen und
- BEGRIFFE, die in der Tradition und in der aktuellen Diskussion bestimmend sind.

Den Themenbereichen werden im Abschnitt 3 TEXTE zugeordnet. Diese Sammlung beansprucht keine Vollständigkeit und bedarf der didaktischen und methodischen Erschließung.

Für die UNTERRICHTSPLANUNG sind die speziellen Lernziele verbindlich; die Themenbereiche stellen ein Wahlangebot dar, das von der Lehr- und Lerngruppe erweitert werden kann, wenn die Lernziele erfüllt werden. Die ihnen zugeordneten Begriffe (vgl. Begriffslisten) bilden eine Art Fundus für die Strukturierung der Halbjahreskurse, wie auch für die unterrichtsbegleitende Detail- und Variantenplanung. Dieser Fundus soll mit seinen Begriffslisten das Aufmerksamkeitsfeld des planenden Lehrers erweitern und ist bewußt umfänglich. Mit den Begriffen verbinden sich keine Ansprüche auf Systematik und Vollständigkeit. Sie dokumentieren die Offenheit des Lehrplans, wie sie sich aus der Eigenart der Philosophie ergibt. Schließlich vermittelt der Umfang der Listen ein Bewußtsein davon, daß immer nur ein Teil der möglichen Inhalte und Gegenstände behandelt werden kann. So ergibt sich ein Zwang zur Perspektivierung.

Dieses Verfahren legt weder ein historisierendes noch ein rein systematisches Vorgehen fest; es geht vielmehr von einem Bild des Philosophieunterrichts aus, das von der Geschichte des Denkens ebenso geprägt ist, wie von der Lerngeschichte der Unterrichtenden und den angeführten Bestimmungsgründen des Schul- und Schülerinteresses.

2.1 Rahmenthema LEBEN /11/1)

* Lernziele *

Der Schüler soll

ausgehend von altersspezifischen Erfahrungen und Orientierungsproblemen, lernen, Probleme seiner persönlichen Lebenspraxis (Betroffenheiten, Staunen), mit Fragestellungen zu verbinden, die über das Individuell-Persönliche hinausgehen,

verschiedene Erfahrungs- und Erlebnisweisen wie z.B. somatische, kognitive, affektive beschreiben und in einen Zusammenhang bringen,

die Möglichkeiten und Grenzen der Begriffsbildung im systematischen Argumentieren mit Blick auf den eigenen Lebenskontext erproben,

Identifikation und Widerspruch in der Konfrontation konträrer Lebensentwürfe als Aufgabe erkennen und

unterschiedliche Betrachtungsweisen von Leben in Naturwissenschaft, Technik, Ideologie, Mythos und Religion sowie in der philosophischen Tradition erarbeiten und auf ihre Bedeutung für verantwortliches Handeln befragen.

* Themenbereiche *

*** Existenz und Sinn

*** Schöpfung und Evolution

*** Leib-Seele-Problem

*** Determination und Freiheit

*** Vernunft und Glaube

*** EXISTENZ UND SINN

Selbstbefragung, Lebenssinn, Ursprung, Ziel, Endlichkeit, Zeit, Tod (eigenen Lebens, allen Lebens), Befindlichkeiten, Wahrnehmungsweisen, Verhaltensweisen, Hoffnung, Freude, Glück, Liebe, Langeweile, Ekel, Überdruß, Einsamkeit, Angst, Verzweiflung;

Absurdität, Existentialismus, Skepsis, Nihilismus, Zynismus, Materialismus, Idealismus, Altruismus, Egoismus, Glaube (vgl. Vernunft und Glaube, Religion, Offenbarung),

Werte, Wertbegründungen, Werthierarchie, Ethikmodelle, kategorischer Imperativ, christliche Grundtugenden: Glaube, Hoffnung, Liebe;

Wille, Wertorientierung, Wertkonflikt, Anspruch,
Wirklichkeit, kognitive Dissonanz, Freiheit, Entscheidung.

*** SCHÖPFUNG UND EVOLUTION

Materie, Energie, Anorganisches, Stoff, Stofflichkeit, Veränderung,
Form, Körper;

Organ, Organismus, Leben, Ganzheit, Struktur, Regelkreis (biologisch-
organisch), Selbststeuerung, Evolutionsprozeß, Einheit, Verschieden-
heit, Besonderheit, Allgemeinheit, Individuum, Gattung, Art;
Anpassung, Selektion, Mutation, Kausalität, Identität, Verschieden-
heit;

Kosmos, Kosmogonien, mythische und magische Weltbilder, christlicher
Schöpfungsbericht, Ursprung, Entwicklung, Arche, Eschatologie, Utopie,
Werden, Vergehen.

*** LEIB-SEELE-PROBLEM

Leib-Körper, Trieb, Instinkt, Reflex, Vitalitätsprinzip;

Geist, Animus, Verstand, Vernunft, Anschauung, Erkenntnis, Reflexion,
Vorstellung;

Seele, Gefühl, Empfindung, Sensitivität, Charisma;

Person, Bewußtsein, Wahrnehmung, Erfahrung, Individualität,
Unterbewußtsein, Unbewußtes;

Ich-Gegenstand, Ding, Bild, Abbild, Identität, Verschiedenheit.

*** DETERMINATION UND FREIHEIT

Determination, Notwendigkeit, Zwang, Abhängigkeit, Bedingtheit (bio-
logisch, sozial, historisch), Vorherbestimmung, Prädestination) Ziel-
bestimmung; Ursache, Wirkung, Grund - Folge;

Autonomie, Individualität, Selbstbestimmung, Fremdbestimmung, Willens-
freiheit, Handlungsfreiheit, Anarchie, Willkür, Verantwortung, Ent-
scheidung, Motiv - Grund.

*** VERNUNFT UND GLAUBE

Gewissen und Handlungssteuerung, Sinnbestimmung, Wertbestimmung, Sein und Sollen, Schuld, Schuldvergebung, Goldene Regel, kommunikative Ethik;

Rationale und transrationale Deutungen des Lebens, Immanenz, Transzendenz, Wesen, Wahrheit, Wahrheitsanspruch (wissenschaftlich, religiös), Erfahrung, Inspiration, Offenbarung monologisch-dialogisch;

Glaube, fides, Vertrauen, Treue, Personalität, Verstehen, Gehorsam, Heil, Erlösung, Eschatlogie;

Irrationalität, "Kult der Unmittelbarkeit", Spontanität.

2.2 Rahmenthema SPRACHE (11/2)

* Lernziele *

Der Schüler soll

Sprachlichkeit als eine Grundlage menschlicher Existenz begreifen,

den Zusammenhang von Sprache und Denken untersuchen, in der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Deutungen erörtern und die Folgen des jeweiligen Wirklichkeitsverständnisses bedenken,

die Bedeutung der Sprache für die Ausbildung einer Kultur und die Einbindung des einzelnen in die soziokulturellen Zusammenhänge aufzeigen,

einen logisch-begrifflich begründeten Umgang mit Sprache als Grundlage auch für komplexe Kommunikation im philosophischen Diskurs einüben und

im philosophischen Diskurs gewonnene Einsichten und Ergebnisse auf die Bedeutung für den Sprachgebrauch und andere Formen symbolischer Interaktion befragen.

* Themenbereiche *

*** Sprache und Denken

*** Sprache und Kultur

*** Sprache als Handeln

*** Mensch und Sprache

*** Sprache und Kunst

*** Sprache und Wahrheit

*** SPRACHE UND DENKEN

Logik, klassische, moderne, dialektische Logik, Begriff, Urteil, Schluß, Zeichen, Bezeichnetes, Realität, Bedeutung, Sinn, Zeichensystem, Formalsystem, Codierung, Künstliche Sprache, Universalsprache,

Sein der Wörter, Idealität, Realität (Universalien: Nominalismus, Realismus), Abbildtheorie, mathesis universalis, Intension, Extension; Sprachebenen (Alltagssprache, Objektsprache, Metasprache),

Sprache und Wirklichkeit.

*** SPRACHE UND STRUKTUR

Kategorien und Universalbegriffe, Grammatik, Semantik, Syntax, Grammatikmodelle, Strukturalismus, langue-parole, generative Transformationsgrammatik, competence-performance.

*** SPRACHE ALS HANDELN

Strukturmomente der Kommunikation, Code, Sender, Empfänger, Codierung, Decodierung,

Funktion von Sprache, Ausdruck, Appell, Signal, Argumentation, Rhetorik, Manipulation,

nichtsprachliche Ausdrucksformen, Schöpfungswort, symbolische Interaktion, Zaubersprache, Beschwörung, kultisches Sprechen, szenisches Sprechen, literarische Sprachformen, Metaphorik,

Transzendentalpragmatik, Universalpragmatik,
Sprachgemeinschaft, Diskurs, Diskursbedingungen.

*** MENSCH UND SPRACHE

Sprachmetaphysik, existentialontologische Sprachtheorie, Sprach-
wesen - Vernunftwesen (vgl. Sprache und Denken), Sprachspiel,
Lebensform, Sprachebenen, Sondersprachen, schichtspezifisches
Sprachverhalten.

*** SPRACHE UND KUNST

literarische Sprachformen (vgl. Performation), Metaphorik, Bedeu-
tungsübertragung, Kreativität in geschriebener und gesprochener
Sprache,

Deutungsprobleme, Hermeneutik, Interpretation, Text und Textkritik,
nichtsprachliche Kunstformen, Gestik, Mimik, Pantomimik, symbolhaf-
te Zeichen, "Sprache" von nichtsprachlichen Kunstwerken.

*** SPRACHE UND WAHRHEIT

Wahrheit, Logos, Sprachstrukturen und Realität (vgl. Logik: Wirk-
lichkeit, Realität, Universalienproblem, vgl. Mensch und Sprache:
Lebenswelt),

Wahrhaftigkeit, Sprachhandeln und Manipulation, ethische Probleme
im Sprachgebrauch.

2.3 Rahmenthema GESELLSCHAFT/GESCHICHTE (12/1)

* Lernziele *

Der Schüler soll

Gesellschaft und Geschichte als Dimensionen und als
Bestimmungsfaktor menschlicher Existenz erkennen,

den Zusammenhang politischer Ideen und Theorien mit
der geschichtlich-gesellschaftlichen Wirklichkeit
untersuchen,

die Bedeutung normativer Setzungen für die Regelung
des menschlichen Zusammenlebens erörtern,

ethische Implikationen von politischen Theorien und
politischen Handelns erarbeiten und beurteilen,

die Bedeutung von Geschichte für Handlungsorientie-
rung und Selbstverständigung erkennen und von daher
(Bewahren) und (Verändern) als Grundkategorien ge-
schichtlich-gesellschaftlicher Existenz begreifen und

Struktur und Funktion unterschiedlicher Bilder und
Theorien von Geschichte vergleichen und deren Folgen
einschätzen lernen.

* Themenbereiche *

*** Individuum und Gesellschaft

*** Freiheit und Herrschaft

*** Gerechtigkeit

*** Tradition und Fortschritt

*** Geschichte: Verlauf und Modelle

*** INDIVIDUUM UND GESELLSCHAFT

"zoon politikon", Mitsein, Intersubjektivität, Interaktion, Arbeit;

Sinn, Brauch - Sitte, Kultur - Zivilisation,

Individuation - Vergesellschaftung, Entfremdung, Masse,

Ordnung / Institution, Gemeinschaft - Gesellschaft,

Lebenswelt - soziale Systeme.

*** FREIHEIT UND HERRSCHAFT

Naturzustand - Gesellschaftsvertrag, Naturrecht - positives Recht,

Menschenrechte - Bürgerrecht,

Verfassung, Staat, Demokratie, Macht, Kontrolle, Repräsentation,

Partizipation,

politisches Handeln, politische Tugenden, Gemeinwille, Eliten, Öffentlichkeit, Diskurs - Dezision, Legalität - Legitimität, Konsens - Konflikt, Gewalt.

*** GERECHTIGKEIT

Gleichheit, Gemeinwohl, Wohlfahrt, Glück, Werte, Güter, Interessen, Bedürfnisse, Leistung, Nutzen, oikonomia - Ökonomie, Markt - Planung, Konkurrenz - Solidarität, Eigentum, Klassen.

*** TRADITION UND FORTSCHRITT

Krise, Evolution - Revolution, Entwicklung - Rückschritt, Bewahrung - Rückgriff, Heilsgeschichte - Verfallsgeschichte, Paideia - Bildung (Dialektik), Aufklärung, Säkularisation, Historismus, Utopie, Ideologie, Ungleichzeitigkeit, Emanzipation von der Natur und der Geschichte.

*** GESCHICHTE: VERLAUF UND MODELLE

Erklärung - Deutung, Gesetz - Zufall, Struktur - Geschichte, zyklisches - teleologisches Denken, Mythen, Kosmogonien, Zeitalterlehren, Epochen, Neuzeit - Moderne, Geschichte - Geschichten, Universal- und Partikulargeschichte, Subjekte von Geschichte, Schicksal.

2.4 Rahmenthema NATUR (12/2)

* Lernziele *

Der Schüler soll

Natur als dem Menschen gegebene und vom Menschen gemachte Voraussetzung seines Lebens und Handelns erkennen,

unterschiedliche Weisen, sich Natur zu erschließen, aufzeigen, wie sie in Naturwissenschaften, in Kunst und Literatur wie in Mythos und Religion gegeben sind,

Naturwissenschaft als theoretischen Zugang und als theoretisch-praktischen Zugriff des Menschen auf die Natur erkennen,

Naturwissenschaft als geschichtlich geworden, als paradigmatisch gesetzt und als prinzipiell unabgeschlossen begreifen und Möglichkeiten kennenlernen, das neuzeitliche Natur- und Wissenschaftsverständnis zu erweitern und

eigene Einstellungen zur Natur und zur Wissenschaft von der Natur überdenken und in Verantwortung gegenüber einer zerstörbaren Natur kritisch befragen.

* Themenbereiche *

*** Natur und Mensch

*** Sein und Werden

*** Raum und Zeit

*** Form und Materie

*** Natur und Erkenntnis

*** NATUR UND MENSCH

Stufen des Lebens, Stellung des Menschen im Kosmos, Vorstellungen über die Natur des Menschen: Gottesebenbildlichkeit, Herrscher über die Erde, Homo sapiens, Homo faber, Homo ludens, Homo compensator;

Sprachlichkeit, Geschichtlichkeit, Kultur, Zivilisation, Weltverständnis, Selbstverständnis, Selbsterhaltung, Arbeit;

Bewußtsein, Selbstbewußtsein, Bewußtes, Unbewußtes, Naturerlebnis, Naturbeschreibung, Naturbeherrschung, Ausbeutung der Natur, Entfremdung, Naturwissenschaft und Technik, Verantwortung gegenüber der Natur, Natur als Subjekt.

*** SEIN UND WERDEN

Ursprung, Schöpfung, Urstoff, Urprinzip, Mythos, Magie, Chaos, Kosmos, Evolution des Kosmos, Dualismus, Polarität, Zufall, Notwendigkeit, Offenheit

*** RAUM UND ZEIT

Ruhe, Bewegung, natürlicher Ort, leerer Raum, Endlichkeit, Unendlichkeit, euklidische und nichteuklidische Geometrie, Licht, Welle, Korpuskel, Längenkontraktion, Zeitdilatation, Unbestimmtheit, Komplementarität, objektive Zeit, Erlebniszeit, Materie - Zeit, Materie - Raum.

*** FORM UND MATERIE

Sein, Nichts, Urstoff, Möglichkeit, Wirklichkeit, Stoff, Form, Substanz, Akzidenz, Kategorie, Universalien, res cogitans, res extensa, Masse, Trägheit, Phänomen, Ding an sich, Energie, Entropie, Ordnung, Information, Qualität, Quantität, Kontinuum, Quantelung.

*** NATUR UND ERKENNTNIS

Ursache, Wirkung, Kausalität, Finalität, Induktion, Deduktion, Determination, Objektivierbarkeit, Abbild, Widerspiegelung, Quantifizierung, Mathematisierung, Morphologie, (Ur-)Phänomen, Beobachtung, Beschreibung, Experiment, Modell, Paradigma, Sinnlichkeit, Verstand, Vernunft, Anschauung, Vorstellung, Apriori, Aposteriori, Kategorien, Ding an sich, Wahrnehmungsstruktur, Erkenntnisstruktur, Interpretation, Partizipation.

2.5 Rahmenthema THEORIE (13/1, 13/2)

* Lernziele *

Der Schüler soll

die Bedeutung systematischen und methodischen Denkens für den Menschen ermessen - für die Vorstellung von sich selbst, von seinem Handeln und von Wirklichkeit überhaupt,

verschiedene Möglichkeiten kennenlernen, Vernunft und Wirklichkeit zu definieren,

die Abhängigkeit theoretischer Begriffe und Normen von Perspektiven und Interessen erkennen, verschiedene Vorstellungen von (Wahrheit) vergleichen und Legitimationsansprüche überprüfen,

die Rolle von Tradition und Traditionen erkennen sowie Grundlinien der Entwicklung europäischen Denkens verfolgen,

formalisierte Denkopoperationen an ihrem Anspruch auf Konsistenz und Leistungsfähigkeit messen sowie ihre Bedeutung für Technik, Wissenschaft und Lebenswelt erkennen und

den Unterschied zwischen subjektgebundenen und verselbständigtem Denken erkennen.

* Themenbereiche *

*** Einheitsdenken und Mythos

*** Reflexion und Vernunft

*** System und Struktur

*** Zeitlichkeit und Kausalität

*** Methodologie und Wissenschaftstheorie

*** Wertorientierung und Selbstverständigung

*** EINHEITSDENKEN UND MYTHOS

asiatische Weisheit, griechische Mythen, europäische Mystik,
Lebensgefühl der Romantik,
Stillstand der Zeit: nunc stans, arche-Denken,
ganzheitliche Ontologien, Metaphysik,
Identität, Entität.

*** REFLEXION UND VERNUNFT

Subjekt-Objekt-Dualismus, Mythos-Logos, gnostisches Denken,
Realität-Wirklichkeit-Sein, Urbild-Abbild, Wesen-Erscheinung,
analogia entis, res cogitans-res extensa,
Ding an sich - für sich, Anschauung - Begriff, sinnliche Erfahrung,
Rechenschaft geben, Kritik, empirisches und transzendentes Ich,
Grenzen der Vernunft,

Wahrheit und Erkenntnis, absolutes Wissen, Geist,
offensiver Irrationalismus, Arkandisziplinen.

*** SYSTEM UND STRUKTUR

Kosmos, ordo, Sein, Welt/Welten, Autarkie,
Denkformen, Topoi, Spiel,
Logik, Kalkül, Funktion, Zahl,
Intuitionismus, Operationalismus, Formalismus,
instrumentelles Denken, Episteme/Techne,
Kybernetik-Informatik, Homo faber.

*** ZEITLICHKEIT UND KAUSALITÄT

Zeit - existentiell: Zeitlichkeit als Sinn von Sein,
Ereignis-Erfahrung-Handlung, Geschichte/Geschichten,
Endzeit, Eschatologie, Heilsgeschichte, Evolution,
Determination, Freiheit, Finalität, Teleologie,
Zweck,

Zeit - ontologisch: Ewigkeit, Anfang von Allem - von Etwas
(arche), Ursache-Wirkung, causa sui, Relativitätstheorie,
unanschauliche Zeitmodelle, Zeitaporien,

Zeit - erkenntnistheoretisch: Zeit als reine Anschauungsform,
Bedingung der Synthesis, a priori-a posteriori,
Zeit - methodisch: Diachronie - Synchronie,
Epoche: Philosophie - ihre Zeit in Gedanken erfassen.

*** METHODOLOGIE UND WISSENSCHAFTSTHEORIE

Hermeneutik-Dialekt, Analyse-Synthese,
Erklären-Verstehen,
Verifikation-Falsifikation, Effizienz-Kontrolle,
Induktion-Deduktion,
Intuition-Evidenz,
Tradition, Paradigma, Paradigmenwechsel, Fortschritt,
Evolution des Erkennens, künstliche Intelligenz (brain-mind).

*** WERTORIENTIERUNG UND SELBSTVERSTÄNDIGUNG

Sitte, Lebensform,
Norm, Wert, Verantwortung,
Person (Selbstgewißheit; Selbstvergewisserung), Sinn,
Interesse, Diskurs, ideale Kommunikation,
Aufklärung, Naturrecht, Ideologie.

3. LITERATUR

Die folgende Literatursammlung ist den Rahmenthemen und ihren Themenbereichen zugeordnet. Sie beansprucht keine Vollständigkeit und Ausschließlichkeit.

Bei Autoren, die als klassisch gelten, ist wegen der verschiedenen Ausgaben meist kein Erscheinungsjahr vermerkt. Lehrwerke und Textsammlungen sind nicht berücksichtigt.

3.1 Rahmenthema LEBEN

Allgemein:

RITTER, Joachim, GRÜNDER, Karlfried (Hrsg.)

Historisches Wörterbuch der Philosophie, 1971 ff

MITTELSTRASS, Jürgen

Enzyklopädie, Philosophie und Wissenschaftstheorie,

Bd. 1, 1980, Bd. 2, 1984, Bd. 3 im Erscheinen

GRIMM, Jacob und Wilhelm

Deutsches Wörterbuch, 1984 ff

CAMPENHAUSEN, Hans, Freiherr von

Religion in Geschichte und Gegenwart

BALLAUF, Theodor

Das Problem des Lebendigen, 1949

BERGSON, Henry

Geist und Gedächtnis, 1907

Die zwei Quellen der Moral und der Religion, 1933

FAEH, Heinz

Biologie und Philosophie, 1984

PORTMANN, Adolf

Grenzen des Lebens, 1943

Lebensforschung unserer Tage, in: Universitas X/1955

SCHRÖDINGER, Ernst

Was ist Leben?, 2. Aufl. 1951

UEXKUELL, Jakob von

Theoretische Biologie, 1925

Das allmächtige Leben, 1950

GUTMANN, Wolfgang F., BONIK, Klaus

Kritische Evolutionstheorie, 1981

Themenbereich: EXISTENZ UND SINN

BOCHENSKI, J.M.

Wege zum philosophischen Denken, 13. Aufl. 1976

bes. S. 81-93

SCHULZ, Walter

Philosophie in der veränderten Welt, 1972

JASPERS, Karl

Einführung in die Philosophie, 1949

HEIDEGGER, Martin

Was ist das, die Philosophie? 1955

PLATON,

Höhlengleichnis, in: Staat, VII

ARISTOTELES,

Nikomachische Ethik, I. und II

EPIKUR,

Brief Menoikeus

SENECA,

Epistulae morales

ALTES TESTAMENT / NEUES TESTAMENT

z.B. Dekalog, Hohes Lied, Psalmen, Kohelet,

Bergpredigt, 1. Kor. 1,13

KANT, Immanuel

Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, 1785

HEGEL, Friedrich Wilhelm

Phänomenologie des Geistes, 1806

Vorrede, (Anfang: Erklärung des dialektischen Modells)

MARX, Karl

Pariser Manuskripte, 1844
(Abschnitt: Geld)

SCHOPENHAUER, Arthur

Die Welt als Wille und Vorstellung

NIETZSCHE, Friedrich

Also sprach Zarathustra

Genealogie der Moral

Jenseits von Gut und Böse

Der tolle Mensch

KIERKEGAARD, Sören

Entweder - Oder

Philosophische Brocken, 1844

SCHELER, Max

Der Formalismus in der Ethik und die materiale

Wertethik, 1913

LESSING, Theodor

Geschichte als Sinngebung des Sinnlosen, 1919

CASSIRER, Ernst

Was ist der Mensch, 1944 (dt. 1960)

SATRE, Jean Paul

Ist der Existentialismus ein Humanismus? 1946 (dt. 1947)

CAMUS, Albert

Der Mensch in der Revolte, 1952 (dt. 1953)

PORTMANN, Adolf

Sinndeutung als biologisches Problem,

im: Erasmus Jahrbuch 26/1958

MUELLER, M.

Über Sinn und Sinngefährdung des menschl. Daseins,
in: Philos. Jahrbuch, Nr. 74 (1966/67), S. 1-29

APEL, Karl Otto u.a. (Hrsg.)

Funkkolleg Praktische Philosophie / Ethik, 1980
dort: KUHLMANN, Ethik der Kommunikation

Themenbereich: SCHOEPFUNG UND EVOLUTION

DIELS, H.; KRANZ, W. (Hrsg.)

Fragmente der Vorsokratiker, 1961
z.B. Griech. Naturphilosophie und Demokrit

SCHROEDINGER, Ernst

Die Natur und die Griechen, 1956

ALTES TESTAMENT / NEUES TESTAMENT

(gen. 1, Jo 1, Apg., Pfingstwunder)

SCHELER, Max

Stellung des Menschen im Kosmos, 1928

TEILHARD de CHARDIN

Der Mensch im Kosmos, 1959

HEBERER, G. von und SCHNAUTZ, F. (Hrsg.)

100 Jahre Evolutionsforschung, 1957 (1960)

BERTALANFFY, Ludwig von

Die Evolution der Organismen
in: Heidelberger Studio (Sendereihe Süddt. Rundfunk, 1955)

PORTMANN, Adolf

Die Entwicklungsgeschichte der Tiere
in: Heidelberger Studio (Sendereihe Süddt. Rundfunk, 1955)

KANITSCHIEDER, Bernd

Philosophie und moderne Physik, 1979

Kosmologie, 1984

Themenbereich: LEIB - SEELE - PROBLEM

ARISTOTELES

De anima, I, 402a; 412a-415a

Metaphysik, Buch VII, 1024a-1029; XII

MEISTER ECKHART

Wunder der Seele (1977)

DESCARTES, René

Discours de la methode, 1637

Meditationes, 1641

(vorgestellte Zusammenfassung der 6 Abschnitte)

DE LA METTRIE, J.C.

L'homme machine, 1748

HOLBACH, Thierry de

Das System der Natur, 1770 (dt. 1985)

BUECHNER, Ludwig

Kraft und Stoff, 1855

DRIESCH, Hans

Leib und Seele, 1916

Die Maschine und der Organismus, 1935

FREUD, Sigmund

Vorlesungen zur Einführung in die Psychologie, 1910

JUNG, C.G.

Die Beziehung zwischen dem Ich und dem Unbewußten, 1928

Die Wirklichkeit der Seele, 1934

PLESSNER, Helmut

Die Stufen des Organischen und der Mensch, 1928

WENZL, A.

Das Leib-Seele-Problem im Licht der neueren Theorien der physischen und seelischen Wirklichkeit, 1933

ROHRACHER, H.

Einführung in die Psychologie, 1946; (z.B. S. 10-20)

Die Vorgänge im Gehirn und das geistige Leben,

Versuch einer Gehirntheorie, 1948, 2. Aufl.

GEHLEN, Arnold

Der Mensch, 1950, 4. Auflage

Die Seele im technischen Zeitalter, 1957

UEXKUELL, Thure von

Der Mensch und die Natur, 1953 (bes.S. 165-168)

Das Beduerfnis der Naturwissenschaft nach einer philosophischen Betrachtungsweise als Problem der Gegenwart

in: UEXKUELL. Jakob von, Der Sinn des Lebens;

Gedanken ueber die Aufgabe der Biologie, 1977

(erstmal 1947, S. 81-117)

STRAUSS, Leo

Naturrecht und Geschichte, 1956

WIESER, W.

Organismen, Strukturen, Maschinen, 1959

SEIFERT, F.

Seele und Bewußtsein, 1962

POPPER, Karl und ECCLES, Sir

Das Ich und sein Gehirn 1982 (dt.)

SPAEMANN, Robert

Philos. Essays, 1983

Themenbereich: DETERMINATION UND FREIHEIT

PLATON

Hoehlengleichnis, in: Staat, VII

ERASMUS von ROTTERDAM

De libero arbitrio, 1524

LUTHER, Martin

De servo arbitrio, 1525

SPINOZA, Baruch de

Theolog-politischer Traktat, 1677 (Buch XX)

KANT, Immanuel

Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, 1785

HEGEL, G.F.W.

Phaenomenologie des Geistes, 1806

(Herrschaft und Knechtschaft)

SCHELLING, W.F.

Das Wesen der menschlichen Freiheit, 1809

MILL, John Stuart

Über die Freiheit, 1858 (dt. 1948)

BERDJAEV, N.A.

Von des Menschen Knechtschaft und Freiheit (dt. 1954)

METZGER, A.

Freiheit und Tod, 1956

FREYER, Hans

Das Problem der Ethik im europ. Denken von der Antike
bis zur Gegenwart, 1958

KLAUS, G.

Das Verhältnis von Kausalität und Teleologie in
kybernetischer Sicht

in: Dt. Zs. f. Philosophie 8/1960

HENRICH, D.

Selbstbewußtsein

in: Hermeneutik und Dialektik, 1970, Bd. 1 (S. 257-284)

BECHER, Hellmut

Idealismus und Skeptizismus, 1971

BULTMANN, R.

Die Bedeutung des Gedankens der Freiheit für die abend-
ländische Kultur, Glaube und Verstehen

in: Ges. Aufsätze, Bd. II, S. 274 ff.

HORKHEIMER, Max - RAHNER, Karl - WEIZSAECKER, C.F.

Über die Freiheit, 1965

Themenbereich: VERNUNFT UND GLAUBE

KRITIAS

Sisyphosfragment

PLATON

- Gorgias

- Eutyphron

PASCAL

Pensée

Hamburger Leibnizbibliothek
Lehrstuhl für Philosophie
und für Historische Philosophie

- HOLBACH, Thierry de
Das System der Natur, 1770 (dt. 1985)
- KANT, Immanuel
- Was ist Aufklärung, 1784
- Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft, 1793
- FEUERBACH, Ludwig
- Das Wesen des Christentums, 1841
- Das Wesen der Religion, 1851
- JASPERS, Karl
Der philosophische Glaube, 1947
- ELIADE, Mircea
Das Heilige und das Profane, 1957
- BUBER, Martin
- Gottesfinsternis, Betrachtungen zur Beziehung zwischen
Religion und Philosophie (1952)
in: Werke, I, 1962 (S. 503-603)
- Schuld und Schulgefühl, 1958
- Das dialogische Prinzip, 1979, 4. Aufl.
- BLOCH, Ernst
Atheismus im Christentum, 1968
- FROMM, Erich
Haben oder Sein, 1976
- CHADWICK, H.
Betrachtungen über das Gewissen in der griech., jued.
und christl. Tradition, 1974
- NICKEL, Egbert und SIEVERING, Ulrich O. (Hrsg.)
Gewissensentscheidung und demokratisches Handeln, 1984
(Arnoldshainer Texte, Bd. 29)

HERTZ - KORFF - RENDTORFF - RINGELING (Hrsg.)
Handbuch der christlichen Ethik,
Bd. III, Wege ethischer Praxis (1982)
dort: Teil I, 1. Kapitel (Gewissen und Verantwortung,
S. 19-129; ebenda: ausführl. bibliograf. Angaben im lfd. Text)

3.2 Rahmenthema SPRACHE

Allgemein:

CASSIRER, Ernst

Philosophie der symbol. Formen, 1923-29

KUTSCHERA, Franz von

Sprachenphilosophie, 1975 (2. Auflage)

SAPIR, E.

Die Sprache, 1961

SIMON, J.

Sprachphilosophie, 1983

Themenbereich: SPRACHE UND DENKEN

FREGE, G.

Begriff und Funktion, 1891

PATZIG, Guenther

Sprache und Logik, Goettingen 1970

BOCHENSKI, I.

Formale Logik (1956), 3. Aufl. 1970

ARISTOTELES

Organon

NICOLAUS von CUES

De docta ignorantia, Kap. 1-3

WITTGENSTEIN, L.

- Tractatus logico-philosophicus, 1920
- Philosophische Grammatik

Themenbereich: SPRACHE UND STRUKTUR

WHORFF, B.L.

Sprache, Denken, Wirklichkeit, 1963

WYGOTSKI, L.S.

Denken und Sprechen, 1964

FURTH, H.G.

Denkprozesse ohne Sprache, 1962

SCHIWY, G.

Der Strukturalismus, 1967

CHOMSKY, Noam

- Sprache und Geist, 1970
- Aspekte der Syntaxtheorie, 1966

BUEHLER, Karl

Sprachtheorie, 1934

APEL, K.O.

Transformation der Philosophie, 1973

BIERWISCH, Manfred

Strukturalismus; Geschichte, Probleme und Methoden
in: Kursbuch 5

HENTIG, Hartmut von

Didaktik und Linguistik
in: Zs.f. Pädagogik, 7. Beiheft/1968

Themenbereich: SPRACHE ALS HANDELN

PLATON

- Protagoras
- Kratylos

ARISTOTELES

- Über die Dichtkunst
- Nik. Ethik

HORAZ

Ars poetica

APEL, K.O.

Funkkolleg Praktische Philosophie/Ethik
dort: 4. Unterrichtsstunde

SEARLE, J.R.

Sprechakte, 1971

MORRIS, Charles William

Zeichen, Sprache und Verhalten, dt. 1981

APEL, K.O.

Transformationen der Philosophie, 1972

SCHAFF, Adam

Einführung in die Semantik (1960), dt. 1973

HILLEBRAND, Max Josef

Kind und Sprache, 1961, 2. Aufl.

STERNBERGER, Dolf und SUESSKIND, W.E.

Wörterbuch des Unmenschlichen

Themenbereich: MENSCH UND SPRACHE

BIBEL (Altes Testament)

Genesis 1, 1-10 und 11, 1-9

BIBEL (Neues Testament)

Joh. 1, 1; Apg. 2, 1-13

AUGUSTINUS

Confessiones; Buch I, 8+14; XI i.A.

LOCKE, John

Essay Concerning Human Understanding, 1960

Buch III, 1-3; III, 9-11; Buch IV, 5+6

HERDER, J.G.

Vom Ursprung der Sprache, 1772 (Supphan V)

HUMBOLDT, Wilh. von

Schriften zur Sprachphilosophie, 1963; Bd. III

STERN, Clara und William

Die Kindersprache, 1907

PORZIG, Walter

Das Wunder der Sprache, 1957 (2. Aufl.)

GEHLEN, Arnold

Der Mensch, 1940

Themenbereich: SPRACHE UND KUNST

STAIGER, Emil

Das sprachliche Kunstwerk, 1948, 2. Aufl.

EVANS-PRITCHARD

Hexerei, Orakel, Magie bei den Zande, 1978

SCHELKY, Helmut

Zum Begriff der Kultur (dt. 1961)

HALDER, Alois

Artikel <Kunst> , in Handbuch philosoph. Grundbegriffe,
Hrsg.: KRINGS, BAUMGARTEN, WIED; 1963

CASSIRER, Ernst

Philosophie der symbolischen Formen, Bd. I/II, 1923-29

EMICH, Isolde

Optische Sprache

in: Studium Generale, 17. Jg. (1964, S. 731-751)

LANGER, Susanne

Philosophie auf neuem Wege, 1984

Themenbereich: SPRACHE UND WAHRHEIT

PLATON

- Theaitet 157 c, 161 e, 189 e - 190 a
- Phaidon 64 a
- Protagoras 333 d
- Kratylos

CICERO

De fin. I, 7

NICOLAUS VON CUES

De deo abscondito

KUTSCHERE, F. von

Einführung in die intensionale Semantik, 1974

ORWELL, George

1984

STEGMUELLER, W.

- Das Wahrheitsproblem und die Idee der Semantik
- Das Universalienproblem einst und jetzt
in: Arch. f. Phil. 6/56 und 7/57

CHOMSKY, Noam

Sprache und Geist, Ffm. 1970

3.3 Rahmenthema GESELLSCHAFT/GESCHICHTE

Themenbereich: INDIVIDUUM UND GESELLSCHAFT

ARISTOTELES

Politik (Buch I, 1 ff, II, 1-5)

HEGEL, G.W.F.

Phaenomenologie des Geistes (1807), IV A

HEGEL, G.W.F.

Grundlinien der Philosophie des Rechts (1821),
Teil III, Abschnitt I-II, A

MILL, John Stuart

Über die Freiheit (1859), 1974, Kap. 3-4

TOENNIES, Ferdinand

Gemeinschaft und Gesellschaft (1887), 2. Aufl. 1979

WEBER, Max

Wirtschaft und Gesellschaft (1921), 5. Aufl. 1972
1. Halbband, Teil 1, Kap. 1

HEIDEGGER, Martin

Sein und Zeit (1927), Kap. 25-27

FREUD, Sigmund

Das Unbehagen in der Kultur, u.a. (1930)
Freud Studienausgabe Bd. IX, 1974

MAED, Gg. Herbert

Geist, Identität und Gesellschaft (1934), 3. Aufl. 1978,
Teil III-IV

ADORNO, Theodor

Minima moralia (1951)

GEHLEN, Arnold

Urmensch und Spätkultur (1956), 4. Aufl. 1977

ARENDT, Hannah

Vita activa oder vom tätigen Leben (1960), 2. Aufl. 1980

THEUNISSEN, Michael

Der Andere (1965), 2. Aufl. 1977

BERGER, Peter - LUCKMANN, Thomas

Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit
(1966) dt. 1980

HABERMAS, Jürgen

Können komplexe Gesellschaften eine vernünftige Identität
ausbilden? in: Habermas, H., Henrich, D., Zwei Reden (1974)

SCHREY, Heinz-Horst (Hrsg.)

Entfremdung (1975)

BUBNER, Rüdiger

Handlung, Sprache und Vernunft (1976), 2. Aufl. 1982

HABERMAS, Jürgen - LUHMANN, Nikolaus

Theorie der Gesellschaft oder Sozialtechnologie -
Was leistet die Systemforschung? (1971)

Themenbereich: FREIHEIT UND HERRSCHAFT

PLATON

Politeia

ARISTOTELES

Politik

CICERO, Marcus T.

De re publica

De legibus

AUGUSTINUS, Aurelius

Der Gottesstaat

THOMAS VON AQUIN

Über die Herrschaft des Fürsten (1265)

MARSILIUS VON PADUA

Der Verteidiger des Friedens (1322), 1971

MACCIVAVELLI, Nicolo

Der Fürst (1532), 1961

HOBBS, Thomas

Leviathan (1651), Kap. 13 ff., 17, 21

SPINOZA, Baruch

Tractatus theologico-politicus (1670), Werke, Bd. I (1979)

Kap. 16-20

LOCKE, John

Zwei Abhandlungen über die Regierung (1690)

ROUSSEAU, Jean Jacques

Vom Gesellschaftsvertrag (1762), 1977

KANT, Immanuel

Über den Gemeinspruch: Das mag in der Theorie richtig sein,
taugt aber nicht für die Praxis (1793),
Zum ewigen Frieden. Ein philosoph. Entwurf (1795)

HEGEL, G.W.F.

Grundlinien der Philosophie des Rechts (1821), Teil III,
Abschn. II-III

MARX, Karl

Kritik des Hegelschen Staatsrechts (1843), MEW I

WEBER, Max

Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre (1922)
Werke, Bd. IX, 3. Aufl. 1968

SCHMITT, Carl

Der Leviathan in der Staatstheorie des Thomas Hobbes,
(1938) Der Begriff des Politischen (1963)

STRAUSS, Leo

Naturrecht und Geschichte (1953), dt. 1956

HABERMAS, Jürgen

Theorie und Praxis (1971), Text 1 + 2
Kultur und Kritik (1973), Teil I
Zur Rekonstruktion des historischen Materialismus (1976), IV

LUHMANN, Nikolaus

Politische Planung (1971)

SPAEMANN, Robert

Die Utopie der Herrschaftsfreiheit
Moral und Gewalt
beide in: RIEDEL, Manfred (Hrsg.), Rehabilitierung der
praktischen Philosophie (Bd. I, 1972)
Die Aktualität des Naturrechts
in: Philosoph. Essays (1983)

KRIELE, Martin

Einführung in das Staatsrecht (1975)

NOZICK, R.

Anarchie, Staat und Utopie (1974), dt. 1976

KOSLOWSKI, Peter

Gesellschaft und Staat - Ein unvermeidlicher Dualismus
(1982)

Themenbereich: GERECHTIGKEIT

PLATON

Politeia, Buch I

Gesetze, Buch V

ARISTOTELES

Nikomachische Ethik, Buch I, V, VIII

LOCKE, John

Zwei Abhandlungen über die Regierung (1960), Buch II

Kap. 5

SMITH, Adam

Der Wohlstand der Nationen (1776), Buch I

KANT, Immanuel

Metaphysik der Sitten (1797)

(Rechtslehre, I, 1-17; II, 23-36)

MARX, Karl

Oekonomisch-philosophische Manuskripte aus dem Jahre 1874;

MEW, Erg. Bd. I (1968)

MARX, Karl

Das Kapital (1867), Bd. I, 7. Abschnitt

- MILL, John Stuart
Der Utilitarismus (1861), 1976
- WEBER, Max
Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus
(1920), Buch I; 7. Aufl. 1984
- SCHUMPETER, J.
Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie (1934), 2. Aufl.
1950
- KRIELE, Martin
Kriterien der Gerechtigkeit (1963)
- MARCUSE, Herbert
Der eindimensionale Mensch (1967)
- HAYEK, F.A. von
Die Verfassung der Freiheit (1971)
- RAWLS, John
Eine Theorie der Gerechtigkeit (1975)
- HOEFFE, Otfried (Hrsg.)
Einführung in die utilitaristische Ethik (1975)
- HOEFFE, Otfried
Strategien der Humanität (1975)
- Themenbereich: TRADITION UND FORTSCHRITT
- ARISTOTELES
Politik, V
- MORUS, Thomas
Utopia

ROUSSEAU, Jean Jacques

1. Diskurs: (1750)
 2. Diskurs: Über den Ursprung und die Grundlagen der Ungleichheit zwischen den Menschen (1755)
- auch: Emile (1762), Anfangskapitel

KANT, Immanuel

- Der Streit der Fakultäten (1792)
- Buch II: Erneute Frage, ob das Menschengeschlecht in
beständigem Fortschritt zum Besseren sei

HEGEL, G.W.F.

- Grundlinien der Philosophie des Rechts, Vorrede (1821)

MARX, Karl - ENGELS, Friedrich

- Kommunistisches Manifest (1847)
- Manifest der Kommunistischen Partei (1848), MEW, Bd. IV

NIETZSCHE, Friedrich

- Unzeitgemäße Betrachtungen (1873-76)
- II: Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben

BURCKHARDT, Jacob

- Weltgeschichtliche Betrachtungen
(Anfangskapitel)

HORKHEIMER, Max - ADORNO, Theodor W.

- Dialekt der Aufklärung (1947)

LOEWITH, Karl

- Weltgeschichte und Heilsgeschehen (1953)

POPPER, Karl

- Die offene Gesellschaft und ihre Feinde, dt. 6. Aufl. 1980

PANNENBERG, Wolfhart

Heilsgeschehen und Geschichte

Offenbarung als Geschichte

beide in: Grundfragen systematischer Theologie (1967)

THEUNISSEN, Michael

Gesellschaft und Geschichte (1969)

KOSELLEK, Rainer

Kritik und Krise (1973)

SCHAEFFLER, Richard

Einleitung in die Geschichtsphilosophie (1973)

MARQUARDT, Odo

Schwierigkeiten mit der Geschichtsphilosophie (1973)

LUEBBE, Hermann

Fortschritte als Orientierungsproblem (1975)

SPAEMANN, Robert

Unter welchen Umständen kann man noch von Fortschritt sprechen; in: Philos. Essays (1983)

Themenbereich: GESCHICHTE: VERLAUF UND MODELLE

LUCRETIUS CARUS, Titus

De rerum natura (dt. 1956), Buch V

AENNEUS SENECA, Lucius

Briefe an Lucilius, 90. Brief

LESSING, Gotthold Ephraim

Die Erziehung des Menschengeschlechts

KANT, Immanuel

Ideen zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht, Satz 4-5

HERDER, Johann Gottfried

Ideen zu einer Philosophie der Geschichte des Menschen, Supphan Bd. XV

SCHILLER, Friedrich

Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?

HUMBOLDT, Wilhelm von

Betrachtungen über die bewegenden Ursachen der Weltgeschichte

HEGEL, G.W.F.

Die Vernunft in der Geschichte (Vorrede zu Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte)

DROYSEN, J.G.

Historik, Vorlesungen über Enzyklopädie und Methodologie der Geschichte, 4. Aufl. 1960

TROELTSCH, Ernst

Der Historismus und seine Probleme, Gesammelte Schriften, III (neu 1961)

1. Buch: Das logische Problem der Geschichtsphilosophie

DILTHEY, Wilhelm

Der Aufbau der geschichtlichen Welt in den Geisteswissenschaften; 1970

SPENGLER, Oswald

Der Untergang des Abendlandes (1924)

TOYNBEE, Arnold S.

Der Gang der Weltgeschichte, Hrsg. KEMPSKI (1970)

- BAUMGARTNER, Hans Michael
Kontinuität und Geschichte (1972)
- SCHULZ, Walter
Philosophie in der veränderten Welt (1972), S. 595-630
- FOUCAULT, Michael
Von der Subversion des Wissens (1974)
- SCHNAEDELBACH, Herbert
Geschichtsphilosophie nach Hegel (1974)
- MARQUARDT, Odo
Vom Ende des Schicksals
Der angeklagte und entlastete Mensch in der Philosophie
des 18. Jahrhunderts
beide in: Abschied vom Prinzipiellen (1981)
- THEUNISSEN, Michael
Selbstverwirklichung und Allgemeinheit. Zur Kritik des
gegenwärtigen Bewußtseins (1982)

3.4 Rahmenthema NATUR

Themenbereich: NATUR UND MENSCH

- STEGMUELLER, Wolfgang
Hauptströmungen der Gegenwartsphilosophie, 1979,
Bd. II, Kap. V, die Evolution des Lebens
- PLESSNER, Helmut
Die Stufen des Organischen und der Menschen, 1928
- PORTMANN, Adolf
Zoologie und das neue Bild vom Menschen, 1956

GEHLEN, Arnold

Der Mensch; Seine Natur und seine Stellung in der Welt,
1955

MARX, Karl

Das Kapital - Kritik der politischen Oekonomie, I. Bd.
I. Buch, III. Abschnitt, V. Kapitel, Paragraph 1

HERDER, Johann Gottfried

Abhandlung über den Ursprung der Sprache (1772)

FREUD, Sigmund

- Abriß der Psychoanalyse
- Das Unbehagen in der Kultur

JUNG, Carl Gustav

Welt der Psyche, 1973

UEXKUELL, Jakob von

Streifzüge durch die Umwelt von Tieren und Menschen, 1934

LORENZ, Konrad

Die acht Todsünden der zivilisierten Menschheit, 1973

SPAEMANN, Robert

Technische Eingriffe in die Natur als Problem der politischen Ethik; in: BIRNBACHER (Hrsg.), Oekologie und Ethik, 1980

SCHMIDT, Alfred

Der Begriff der Natur in der Lehre von Karl Marx, 1971

JONAS, Hans

Das Prinzip der Verantwortung, 1980

Themenbereich: SEIN UND WERDEN

DIELS, H. - KRANZ (Hrsg.)

Fragmente der Vorsokratiker, 1961

PLATON

Timaios

ARISTOTELES

Über den Himmel (in: Naturwissenschaftl. Schriften)

LUKREZ

Über die Natur der Dinge

AUGUSTINUS

Über den Gottesstaat

BRUNO, Giordano

Das Aschermittwochsmahl (1969)

GOETHE, Johann Wolfgang

Natur (Tobler-Fragment), in: Hamburger Ausgabe, Bd. 13

NIETZSCHE, Friedrich

Die Philosophie im tragischen Zeitalter der Griechen
(zu: Heraklit und Parmenides), dtv. Bd. I (1980)

CASSIRER, Ernst

Philosophie der symbolischen Formen, Bd. III, 1929

MONOD, Jacques

Zufall und Notwendigkeit, 1971

ZIMMER, Heinrich

Philosophie und Religion Indiens, 1973

KANITSCHIEDER, Bernd

Philosophisch-historische Grundlagen der physikalischen
Kosmologie, 1974

NEEDHAM, Joseph

Wissenschaftlicher Universalismus
Über Bedeutung und Besonderheit der chinesischen Wissen-
schaft (Hrsg.: SPENGLER, T.), 1977

STEGMUELLER, Wolfgang

Hauptströmungen der Gegenwartsphilosophie, Bd. II,
Kap. 4, Die Evolution des Kosmos, 1979

Themenbereich: RAUM UND ZEIT

KANT, Immanuel

- Kritik der reinen Vernunft
- Transzendente Aesthetik

RUSSEL, Bertrand

Das ABC der Relativitätstheorie, 1972

JAMMER, Max

Das Problem des Raumes, 1968

WENZL, Aloys

Die philosophischen Grundfragen der modernen Naturwissen-
schaft, 1954

EINSTEIN, Albert und IMFELD, Leopold

Die Evolution der Physik - Von Newton bis zur Quanten-
theorie, 1957

WERTHEIMER, Max

Das Denken, das zur Relativitätstheorie führte
in: Produktives Denken, 1964

HEISENBERG, Werner

Das Naturbild der heutigen Physik, 1968

REICHENBACH, Hans

Die philosophische Bedeutung der Relativitätstheorie, 1979

BERGSON, Henri

- Zeit und Freiheit, 1888

- Denken und schöpferisches Werden, 1948

Themenbereich: FORM UND MATERIE

PLATON

Timaios, 2. Abschnitt des Hauptteils

ARISTOTELES

Metaphysik, 6. Buch und 12. Buch

DESCARTES, René

- Meditationen über die erste Philosophie (1642)

- Principia philosophiae (1644)

LEIBNIZ, Gottfried Wilhelm

Hauptschriften, Bd. I (gegen Descartes)

KANT, Immanuel

Kritik der reinen Vernunft, Teil II, Buch II, 3. Abschnitt:

Analogien der Erfahrung

WENZL, Aloys

Die philosophischen Grenzfragen der modernen Naturwissenschaft, 1954

HEISENBERG, Werner

Das Naturbild der heutigen Physik

CROMBIE, A.C.

Von Augustinus zu Galilei, 1965

WEYL, H.

Philosophie der Mathematik und Naturwissenschaft, 1966

WEIZSAECKER, C.F. von

Die Einheit der Natur, 1974

SAMBURSKY, S.

Der Weg der Physik

Texte von Anaximander bis Pauli, 1975

PRIGONINE, Ilya und STRENGERS, Isabelle

Dialog mit der Natur, 1981

Themenbereich: NATUR UND ERKENNTNIS

KANT, Immanuel

Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die
als Wissenschaft wird auftreten können;

II. Teil: Wie ist reine Naturwissenschaft möglich?

HUME, David

Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

NIETZSCHE, Friedrich

Menschlich - Allzumenschliches,

Bd. I, 1. Hauptstück: Von den ersten und letzten Dingen

HUSSERL, Edmund

Die Krisis der europäischen Wissenschaft und die trans-
zendente Phänomenologie (1969)

Paragraph 9: Die Mathematisierung der Natur

CARNAP, Rudolf

Einführung in die Philosophie der Naturwissenschaft, 1969

WITTGENSTEIN, Ludwig

Philosophische Untersuchungen (1969)

Abschnitte 90 - 132

HEISENBERG, Werner

Das Naturbild der heutigen Physik

LORENZ, Konrad

Die Rückseite des Spiegels, 1973

BLUMENBERG, Hans

Der Prozeß der theoretischen Neugierde, 1973

POPPER, Karl P.

Objektive Erkenntnis, 1973

Kap. I: Vermittlungswissen

PRIGONINE, Ilya

Vom Sein zum Werden, 1979

3.5 Rahmenthema THEORIE

Themenbereich: EINHEITSDENKEN UND MYTHOS

LAOTSE

Tao Te King (Hrsg.: R. Wilhelm), 1921

KUNGFUTSE

Gespräche (Hrsg.: R. Wilhelm), 1925

GONDA, Jan

Die Religionen Indiens, 1960

HANER, Jakob Wilhelm

Der Yoga, Ein indischer Weg zum Selbst, 1958

DUMOULIN, Heinrich

Der Erleuchtungsweg des Zen im Buddhismus, 1976
(daneben Zen z.B. in der Darstellung von HOFSTAEDTER, D.,
Goedel-Escher-Bach, 1979; dt. 1985)

HOMER

Ilias und Odyssee,
z.B. in Übersetzung von R.A. SCHROEDER (oder Odyssee in
Prosaübersetzung SCHADEWALTDS) und im Vergleich mit Popu-
larisierung bei A. SCHWAB (Die schoensten Sagen des Klassi-
schen Alterstums)

NEBEL, Gerhard

Die Not der Götter; Welt und Mythos der Germanen, 1957

MUELLER, Werner

Die Religionen der Waldindianer Nordamerikas, 1956

MÄRCHEN

TEXTE von

- Hildegard von BINGEN (Hrsg. SCHIPPERGES, H.; 1957)
- MEISTER ECKART (Alois DEMPF, MEISTER ECKART) oder:
- TAULER, SEUSE, ANGELUS SILESIUS, Theresa von AVILA

BOHRER, H.

Der fruchtbare Augenblick, 1978
Beispiele bei DESCARTES, W. BENJAMIN, GOETHE (Faust),
in der asiatischen Weisheit (Buddha)

BIBEL: Neues Testament

Joh. 1, 1 ff. (Ewigkeitsspekulation der christlichen
Theologie im Anschluß an Jh., 1.1)

PARMENIDES

Lehrgedicht (DIEHLS-KRANZ, Die Fragmente der Vorsokrati-
ker) 1961

BLUMENBERG, Hans
Arbeit am Mythos, 1979

Artikel MYTHOS
in: Ritter/Gruender, Histor. Wörterbuch der Philosophie
(dort weitere Literatur)

Themenbereich: REFLEXION UND VERNUNFT

PLATON

- Kritias
- Parmenides
- Höhlengleichnis, in: Staat, Buch VII, 7. Brief

ARISTOTELES

- Metaphysik
- Protreptikos
- Nikomachische Ethik

AUGUSTINUS

- Bekenntnisse
- Über den freien Willen

ANSELM VON CANTERBURY

- Über die Wahrheit
- Proslogion

NICOLAUS CUSANUS

- Über die belehrte Unwissenheit (De docta ignorantia)
- Der Laie über den Geist

DESCARTES, René

- Von der Methode des richtigen Verstandesgebrauchs
- Meditationen

HUME, David

Untersuchungen über den menschlichen Verstand

KANT, Immanuel

- Kritik der reinen Vernunft (Vorrede zur 2. Auflage)
- Prolegomena
- Was ist Aufklärung?

HEGEL, G.W.F.

Einleitung in die Rechtsphilosophie

MARX, Karl

- Frühschriften
- Die deutsche Ideologie

FREGE, Gottlob

Begriff und Funktion, 1891

HEIDEGGER, Martin

Platons Lehre von der Wahrheit, 1942

HORKHEIMER, Max

Was ist kritische Theorie?

in: Zur Kritik der instrumentellen Vernunft (Hrsg.

A. SCHMIDT) 1965

WITTGENSTEIN, Ludwig

Tractatus logico philosophicus, 1921

POPPER, Karl

Logik der Forschung, 1971, 4. Aufl.

FEYERABEND, P.K.

Wider den Methodenzwang, 1976

DUERR, H.P.

Traumzeit, 1978

Themenbereich: SYSTEM UND STRUKTUR

PHILOLAOS

Fragment B4, in: Diels, Fragmente der Vorsokratiker

PLATON

- Phaidon

- Kratylos

DESCARTES

Meditationen

KANT, Immanuel

Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaften

Artikel KOSMOS

in: Histor. Wörterbuch der Philosophie

FREGE, G.

Funktion und Begriff, 1891

KAMLAH, Wilhelm und LORENZEN, P.

Logische Propaedeutik, 1967

LORENZEN, P.

Einführung in die operative Logik und Mathematik, 1964

MESCHKOWSKI, H.

Wandlungen des mathematischen Denkens, 1964

KUHN, Thomas

Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen, 1973

HOFSTAEDTER, D.

Goedel, Escher, Bach; 1979 (dt. 1985)

Themenbereich: ZEITLICHKEIT UND KAUSALITÄT

ZENO

Zeitaporien

BIBEL: Altes Testament

- Schöpfungslieder, Genesis 1, 1-3
- Prophetische Texte

BIBEL: Neues Testament

- Johannesprolog
- Offenbarung des Johannes

ARISTOTELES

Metaphysik, A 982 b 25

THOMAS VON AQUIN

Summa Theologica 1-II, 91

DESCARTES, René

Meditationen

ROUSSEAU, J.J.

Emile (1762)

HERDER, J.G.

Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit

KANT, Immanuel

- Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht
- Kritik der reinen Vernunft
- Tr. Aesth.
- Von der Zeit

SCHILLER, Friedrich

Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?

HEGEL, G.F.W.

Die Vernunft in der Geschichte

MARX, Karl

Kommunistisches Manifest (1847)

SPAEMANN, B. und LOEW, R.

Die Frage WOZU, 1981

HAAG, Karl-Heinz

Der Fortschritt in der Philosophie (1985)

LOEWITH, Karl

Weltgeschichte und Heilsgeschehen, 1953

KAMLAH, Wilhelm

Utopie, Eschatologie, Geschichtsteologie, 1969

Artikel KAUSALITÄT

in: Histor. Wörterbuch der Philosophie

REICHENBACH, Hans

Die philosophische Bedeutung der Relativitätstheorie, 1927

POPPER, Karl

Objektive Erkenntnis, 1973 (dt.)

LEVI STRAUSS

Strukturelle Anthropologie, 1967 (dt.)

MARQUARD, Odo

Abschied vom Prinzipiellen, 1981

Themenbereich: METHODOLOGIE UND WISSENSCHAFTSTHEORIE

DIELS-KRANZ

Die Fragmente der Vorsokratiker, 1961 (vgl. Philolaos)

PLATON

- Phaidon
- Kratylos
- Timaios

ARISTOTELES

- 2. Analytik
- Metaphysik

DESCARTES, René

Meditationen

HUME, David

Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

KANT, Immanuel

Kritik der reinen Vernunft, Vorrede zur 2. Auflage

FICHTE, J.G.

Wissenschaftslehre

HEGEL, G.W.F.

Die Wissenschaft der Logik

SCHLEIERMACHER, F.E.D.

Hermeneutik (Hrsg. ROTHERT, J.; 1967)

DILTHEY, Wilhelm

Der Aufbau der geschichtlichen Welt in den Geisteswissenschaften, 1910

FREGE, G.

Funktion und Begriff, 1891

KRAFT, Viktor

Der Wiener Kreis, 1968, 2. Aufl.

POPPER, Karl

Die Logik der Forschung, 1968

FEYERABEND, P.K.

Erkenntnis für freie Menschen, 1973

KUHN, Th.

Die Struktur der wissenschaftlichen Revolution, 1973

KAMLAH, W. und LORENZEN, P.

Logische Propädeutik, 1967

LORENZEN, Paul

Methodisches Denken, 1968

HORKHEIMER, Max

Zur Kritik der instrumentellen Vernunft, 1968

STEGMUELLER, Wilhelm

Hauptströmungen der Gegenwartsphilosophie, 1986,
7. Aufl.

Themenbereich: WERTORIENTIERUNG UND SELBSTVERSTÄNDIGUNG

Artikel ETHIK

in: Handwörterbuch der Philosophie

PLATON

Apologie

ARISTOTELES

Nikomachische Ethik

AUGUSTINUS

De libero arbitrio, 1, 5-7

THOMAS VON AQUIN

Summa Theol., II/I, 91, 1c

ROUSSEAU, J.J.

Emile (1762)

KANT

Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

FICHTE

Das System der Sittenlehre, 1789

SCHELER, Max

Der Formalismus in der Ethik und die materiale
Wertethik, 1965, 4. Aufl.

KIERKEGAARD

Entweder - Oder, Hrsg. Hirsch, W.; 1957

LESSING, Theodor

Geschichte als Sinngebung des Sinnlosen, 1929

FRANKENA, W.K.

Analythische Ethik, 1972 (dt.)

HABERMAS, J.

Erkenntnis und Interesse, 1973

APEL, K.O.

Funkkolleg Praktische Philosophie - Ethik, 1980

4. LERNERFOLGSKONTROLLEN

Stellt der Lehrer im unterrichtlichen Gesprächsverlauf Anforderungen an Artikulationsfähigkeit, begriffliche Genauigkeit und folgerichtliche Gedankenführung, wird ihm diese Praxis auch Auskünfte über Fortschritte der Schülerinnen und Schüler in diesen Bereichen vermitteln.

Dasselbe kann für die hermeneutische Arbeit mit Texten gelten.

Generell ist davon auszugehen, daß sich die Lernerfolgskontrolle nur auf objektivierbare Lernziele erstrecken kann. Die Dignität von Lernzielen sollte aber nicht danach bemessen werden, wie weit sie operationalisierbar sind. Wichtige Ziele des Philosophieunterrichts sind durch Lernerfolgskontrollen nicht erfaßbar.

Bei Klausuren und vergleichbaren schriftlichen Kontrollen ist in zunehmendem Maße darauf Wert zu legen, daß neben reproduktiven und analytischen Aufgabenstellungen oder solchen, die auf Transferleistungen zielen, Ergebnisse selbständigen Denkens dargelegt werden.

Für die schriftliche Abiturprüfung gelten die Bestimmungen der fachspezifischen Prüfungsanforderungen.



The first part of the paper discusses the historical context of the study, tracing the roots of the research back to the early 20th century. It highlights the contributions of several key figures in the field, whose work laid the foundation for the current study. The author notes that while there has been significant progress, there are still many gaps in our understanding of the subject.

The second part of the paper presents a detailed analysis of the data collected over a period of five years. The author uses a variety of statistical methods to analyze the data, including regression analysis and correlation studies. The results show a strong positive correlation between the variables being studied, which is consistent with the theoretical framework proposed in the introduction.

In the third part, the author discusses the implications of the findings for future research and practice. It is suggested that further studies should be conducted to explore the underlying mechanisms of the observed relationships. The author also offers practical recommendations based on the research findings, which could be useful for policymakers and practitioners in the field.

Finally, the paper concludes with a summary of the main findings and a reflection on the overall contribution of the study. The author expresses a hope that the research will inspire further exploration and discovery in the field.



